

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

282 (1.12.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1. 3. 3. 4.
Im Reichsgebiet 1. 35. 3. ohne Bestellgeld.
Stundungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
in der deren Raum 9. 3., Reklamezeile 20. 3.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dugg.
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 282.

Freitag den 1. Dezember 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 1. Dez. (Öffentlicher Vortrag.) Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet der hiesige Verein für Homöopathie und Naturheilkunde am Sonntag den 3. Dezember, abends 6 Uhr, im großen Nebenzimmer des Gasthauses zum Pflug eine öffentliche Versammlung, in welcher Herr Apotheker Müller aus Göppingen über Sicht und Rheumatismus sprechen wird. Da das Thema als ein der Zeit entsprechend sehr dankbares angesehen werden darf, und der Vortragende von seinen früheren in hiesiger Stadt gehaltenen Vorträgen her als tüchtiger und volkstümlicher Redner gewiß noch vielen in Erinnerung ist, dürfte der Besuch des Vortrages wärmstens zu empfehlen sein, dies um so mehr, als der Eintritt für jedermann vollständig frei ist. Wir wollen daher nicht veräumen, auch von dieser Stelle aus auf den lehrreichen Vortrag aufmerksam zu machen und wünschen den gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins ein volles Haus.

Staufen, 30. Nov. An der außerhalb Krozingen gelegenen Kalibohrungstelle ist man wieder, wie im Sommer, auf eine warme Quelle gestoßen. Das Wasser trat am Dienstag mit einem kolossalem Druck auf und sprudelte in einer Höhe von 4—5 Metern. Der Geschmack des Wassers ist angenehm salzig, ähnlich dem Mineralwasser. Man nimmt an, daß das Erscheinen der starken Quelle mit dem kürzlichen Erdbeben zusammenhängt. Im Sommer ds. Jz. versiegte die Quelle nach etwa 14 Tagen.

Deutsches Reich.

Moschen, 30. Nov. Der Kaiser ist heute morgen 9 Uhr im Automobil nach Zyrowa gefahren, von den Kriegervereinen, Schulen und der Feuerwehr, die am Wege sich aufgestellt hatten, begeistert begrüßt. In Zyrowa traf der Kaiser mit Gefolge um 9^{3/4} Uhr ein. Um 10 Uhr begann die Jagd im Ge-

lande von Olescha in 9 Treiben. Das Wetter ist ungünstig. Es herrscht starker Nebel.

Berlin, 30. Nov. Im Reichstag wurde heute die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs betr. die Aufhebung des Hilfskassengesetzes zu Ende geführt und sodann in die zweite Lesung des Privatbeamten-Versicherungsgesetzes eingetreten. Die Debatte gedieh bis zu § 9, worauf die Weiterberatung auf morgen vertagt wurde. Außerdem wird sich das Haus mit der Vorlage betr. die kleinen Aktien und dem Gesetz über die Schiffsabgaben beschäftigen.

Berlin, 1. Dez. Fast eine Stunde lang sind gestern mittag, wie der „Lokalanz.“ berichtet, auf den Postschekämtern und der Reichsbank keine größeren Auszahlungen gemacht worden, da wegen unbegrenzter Abhebung großer Summen der Barvorrat erschöpft war. Große Firmen hatten zusammen viele Millionen abgehoben. Neue Geldvorräte mußten erst aus den unterirdischen Tresors geholt werden.

Strasbourg, 30. Nov. Die „Straßb. Post“ berichtet aus Hayingen über eine seltsame menschliche Mißgeburt. Eine Frau hatte am Samstag einem Kinde das Leben geschenkt, das keine Augen hat. Augenhöhlen und Augenbrauen sind gleichfalls nicht vorhanden. Der obere Teil des Kopfes ist vollständig rund. Ein zu Rat gezogener Spezialist stellte fest, daß das bedauernswerte Wesen lebensfähig ist.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 1. Dez. Das Schwurgericht hat nach mehrtägiger Verhandlung den Tischlergehilfen Njegus wegen Mordversuchs, verübt gegen den Justizminister, zu 7 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Frankreich.

Paris, 30. Nov. Die Beratung des deutsch-französischen Abkommens dürfte frühestens am 11. Dezember beginnen, da, wie parlamentarische Kreise annehmen, die Rudact-

beratungen nicht vor dem 9. Dezember beendet sein werden.

Paris, 30. Nov. Der Marineminister hat angeordnet, daß 1400 bei dem Bau des Dreadnoughts „Courbet“ beschäftigte Arbeiter des Arsenals von Lorient wegen des jüngsten passiven Widerstands mit einem Lohnabzug von 1^{1/2} Tagen bestraft werden. Die Arsenalarbeiter sollen entschlossen sein, diese Strafmaßnahme mit einem neuen Ausstand zu beantworten.

Paris, 1. Dez. Die Versteigerung der Juwelen Abdul Hamids ergab bis jetzt 5 Millionen Francs. Sie wird in der nächsten Woche fortgesetzt; erst dann kommen die besonders wertvollen Stücke zum Verkauf.

Rußland.

Nowotscherkassk, 30. Nov. Der medizinische Sachverständige erklärte, der Mörder des Fürsten Trubekoi, Kristi, habe den Mord im Zustande geistiger Störung verübt, sei aber jetzt normal. Das Gericht beschloß daraufhin, daß Kristi straffrei bleiben und in Freiheit gesetzt werden soll.

Afrika.

Casablanca, 1. Dez. Der deutsche Kreuzer „Berlin“ ist gestern hier eingetroffen und wird nach 2tägigem Aufenthalt nach Tanger weitergehen.

Asien.

Peking, 30. Nov. Nach Konsularberichten aus Swetschuan vom 29. November haben die Kaiserlichen die Aufständischen am 27. November bei Ringyuen in einer regelrechten Schlacht besiegt. Die Missionare sind unbeschädigt geblieben und nicht bedroht.

Amerika.

New-York, 30. Nov. Der in dem Italienerviertel wohnende Arbeiter Flozcia, welcher in sehr dürftigen Verhältnissen lebte und seine Frau, die zum Unterhalt der Familie beitragen mußte, häufig mißhandelte, erschoss aus Wut darüber, daß seine Frau ihn verlassen wollte, diese mit einem Revolver und seine beiden Kinder, seine Schwiegermutter

Feuilleton

38)

Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

„Wie wohl das tut, eine so treue, liebevoll sorgende Hand für mich bemüht zu wissen, Mathilde,“ sagte der Justizrat Börne warm, „und wie gern ich mich von Dir verwöhnen und bedienen lasse. Wahrlich, das schönste Glücksgefühl bringt uns doch das traute Heim. Seit Du drinnen waldest, kam es mir so recht zum Bewußtsein, wie segensbringend doch eine Frau zu wirken vermag. Mein Kind blüht auf, wird täglich frischer unter Deiner Obhut, und ich habe mit Dir das große Glücksel gezogen. Er kam zwar etwas zu spät für mich, der Sonnenschein, doch desto wärmer und beglückender soll er nun den Herbst und den Winter meines Lebens erhellen.“ Er küßte verehrend ihre Hand.

Mathilde gab ihrem Mann das Geleit bis zur Treppe, über die soeben die Gemüsefrau heraufkam, die ihren Haushalt täglich mit frischem Gemüse versorgte, bei großen Reinigungstagen hier und da auch ausbühelweise beschäftigt wurde und die Frau Mathilde

vor einigen Jahren durch ihre rechtzeitige Hilfe vor der Verarmung bewahrt hatte.

Heute sah die gute Frau, die sich bei allen Lebensorgen und aller Arbeitslast stets einen regen Lebensmut erhalten, ungewöhnlich ernst und feierlich aus. Ihren Gemütsforb auf den Boden stellend, ließ sie sich, ohne erst die Erlaubnis dazu einzuholen, auf dem zunächststehenden Küchenstuhl nieder. Ein Höflichkeitsverstoß, der Frau Mathilde, die Frau Braun als eine allzeit bescheidene, anständige Frau kannte, sehr bestremdete.

„Verzeihen Sie meine Unbescheidenheit, verehrteste Frau Justizrat,“ sagte sie in respektvollem Ton, „doch heute wollen meine Füße nicht mehr standhalten!“ Ihre frischgewaschene Schürze vor die Augen haltend, fuhr sie leise fort: „Es gibt einen Gott, der das Böse straft und das Gute lohnt, gnädige Frau. Sie hat der Herr gesegnet für Ihr edles, großmütiges Handeln, denn ohne Ihre Hilfe wären wir an den Bettelstab gekommen, und der Schlechte, der sich am Scherflein der Witwe bereicherte, wird und soll der gerechten Strafe nicht entgehen.“

In ihre Tasche langend, zog sie ein verknittertes Schriftstück hervor und hielt es triumphierend in die Höhe.

„Hier, hier dieses Stückchen Papier reinigt

mich von dem Verdacht des Betrugs und Erpressungsversuches. Es ist die Quittung über tausend Mark, die ich an Wilten ausbezahlte, dazumal, als sein würdiger Hausverwalter schwer erkrankt darniederlag und der reiche Mann in eigener Person mich um die Zahlung mahnte,“ schrie sie fast heftig auf. „Doch heute lege ich das Schriftstück dem Gericht vor, wo er mich beschuldigte und seine Aussage beschwor!“ Erschöpft vor Freude und Aufregung fiel sie mit geschlossenen Augen in den Stuhl zurück. Frau Mathilde rieb ihr die Schläfe mit einer belebenden Essenz ein, unter der sich Frau Brauns Lebensgeister bald wieder regten.

In rastloser Bestürzung ging die Frau Justizrat im Küchenzimmer umher.

„Mein Gott, mein Gott, ich fasse es nicht, kann es nicht fassen, daß ein Mann von Wilten's Ansehen, Name, Ehre und Freiheit aufs Spiel zu setzen vermag, um eine Summe, die für ihn eine Bagatelle ist,“ sagte sie tiefbetrübt. „Wo und wann fanden Sie das gravierende Schriftstück, das ihn überführen soll?“

„Heute nacht, Frau Justizrat. Ich konnte vor Uebermüdung lange nicht einschlafen, allerlei Gedanken zogen mir durch den Kopf und da studierte ich denn lange Zeit über diesen Fall nach. Gedachte meines leibverstorbenen

und zwei Cousinen, die die Wohnung mit ihm teilten, und erhängte sich dann selbst.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Rom, 30. Nov. Auf das Anerbieten des deutschen Roten Kreuzes, das italienische Rote Kreuz bei der Pflege der Verwundeten in Tripolis zu unterstützen, sprach dieser seinen lebhaftesten Dank aus mit der Bemerkung, daß die vaterländische Bereitwilligkeit der Nation es in stand setze, allen Anforderungen der Lage zu entsprechen.

* Konstantinopel, 28. Nov. Die Sanitätskommission des Roten Kreuzes ist gestern nach Benghasi abgereist.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 30. Nov. (2. Sitzung der 2. Kammer.) In der heutigen Sitzung der 2. Kammer wurden, nachdem Finanzminister Rheinhold das Exposé verlesen hatte, vom Sekretär die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, angezeigt, dann folgten geschäftliche Mitteilungen des Präsidenten Rohrhurst. Es lagen verschiedene Anträge und Interpellationen der nat.-lib. Fraktion vor und zwar ein Antrag auf Vorlegung eines Gesetzes betr. Einführung des Proportionalwahlsystems in den 5 großen Städten des Landes für die Landtagewahl, ein Antrag auf Ergreifung von Maßnahmen gegen die Teuerung, eine Interpellation betr. den in Vorbereitung befindlichen Gesetzentwurf über die Quartiervergütung von Dienstpferden, eine Interpellation über die Organisation und Vereinfachung der Staatsverwaltung, insbesondere der Eisenbahnverwaltung, ferner Interpellationen über die Ausgestaltung unseres Eisenbahnnetzes, über die Notlage der Redarschiffer, über die Ausnützung der heimischen Wasserkräfte zur Gewinnung von Elektrizität durch das eigene Land und die Versehung von Gemeinden mit Elektrizität. — Es erfolgte die Bildung der selbstständigen Kommissionen. Zu Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden wurden gewählt: In der Budgetkommission Abg. Reimann (nat.-lib.), Kolb (Soz.), in der Petitionskommission Abg. Schmidt-Karlsruhe (Ztr.) und Cramer (Soz.), in der Kommission für Eisenbahnen und Straßen Abg. Geppert (Ztr.) Pfeifferle (nat.-lib.), in der Geschäftsordnungscommission Abg. Benedey (F. Vp.) und Weßhaupt-Mestrich nat.-lib. und in der Kommission für Justiz und Verwaltung Abg. Dr. Frank (Soz.) und Dr. Koch (nat.-lib.) — Nächste Sitzung Dienstag nachmittag 3 Uhr: Provisorisches Steuergesetz. Druckvertrag.

Verschiedenes.

— Warnung. Das Untersuchungsamt der Stadt Freiburg i. Br. hat vor längerer Zeit davor gewarnt, Butter und Honig von ausländischen unbekanntem Firmen zu beziehen.

Kindes, das damals in den schwersten Leidensagen lag und erhob mich sodann von meinem Lager, mir wieder einmal Trost und Erquickung in der Handpostille zu suchen! Was hätte unferneins, für den das Leben Armut und Entbehrung bedeutet, noch für einen höheren Halt, als das Evangelium, das uns den Himmel verheißt?" fuhr sie mit gläubiger Frömmigkeit fort, "ich lese und lese, bis mir die Augen zufallen und das Buch aus den Händen fällt, dabei löst sich die brüchige Einbanddecke, fällt diese Quittung heraus, die ich damals in meiner Bedrängnis und Herzensnot wohl am besten in der Handpostille verwahrt glaubte und die ich in meiner Hast gewiß zwischen den losen Einband hineingeschoben hatte. Hier, hier ist sie, ich bekomme mein Geld und meine Ehre wieder und für den harten Mann wird sie zu einem Gottesgericht!"

"Ihre Ehre litt nicht darunter, Frau Braun," gab Frau Börne beschwichtigend zur Antwort. "Sie waren in die Lage versetzt, den rücksichtslosen Gläubiger zu bezahlen, und damit war er zufriedengestellt. Wir, mein Mann und ich, und alle Leute, die Sie kennen, schätzen Sie als eine brave, rechtliche Frau. Sie haben reichlich, was Sie brauchen. Wilten hat vor wenigen Tagen eine Tochter verloren,

Neuerdings wird wieder in den Zeitungen von einer Firma in Buczacj Ia. Naturbutter franco per Nachnahme angepriesen und zwar die 6 Pfund-Riste zu 5,60 M., die 10-Pfund-Riste zu 9 M. Bei Bestellung einer 6 Pfund-Riste kommt unter Nachnahme von 6,39 M. ein Paket, in dem nur 3 Pfund und 400 Gramm Butter enthalten sind, hierfür ist noch der Zoll im Betrag von 35 % zu bezahlen, sodaß ein Pfund Butter ca. 1,77 M. kostet, also mehr, als die beste einheimische Süßrahmbutter. Das gesandte Produkt ist zudem ranzig und so stark mit Salz zersetzt, daß es als ungenießbar bezeichnet werden muß. Um das Publikum irre zu führen, wird in den Annoncen in der Regel nicht angegeben, daß der Sitz der Versandfirma im Ausland (meistens Galizien) ist, sondern wird durch Benennung einer deutschen Durchgangstation (z. B. via Oldenburg, Schlesien) bei vielen der Anschein erweckt, als handle es sich um ein in Deutschland gelegenes Versandhaus. Das städt. Untersuchungsamt Freiburg nimmt daher Gelegenheit, wiederholt vor solchen ausländischen Firmen zu warnen.

— Jugendpflege und Stenographie. Im Erlaß des preussischen Ministeriums über Jugendpflege, der in allen Bundesstaaten lebhaften Widerhall weckte, ist als Mittel zur Beschäftigung der jungen Leute die Kurzschrift besonders empfohlen. Wie weit gerade die Stenographenvereine mithelfen können, die jungen Leute berufstätig zu machen, kann eine kürzlich in Chemnitz vom Diktatverband für Rationalstenographie abgehaltene Geschäftsstenographenprüfung beweisen. Es befanden sich unter den 30 Prüflingen nicht weniger als 12 Schulkinder und 14 jugendliche Personen, die die Prüfung (15 Minuten Diktatdauer) glatt bestanden. Eine derartig hohe Zahl zeugt von dem Ernst, mit dem man gerade in stenographischen Kreisen an der Jugendpflege mit arbeitet.

— Das Wetter im diesjährigen Dezember. Die dezemberlichen Witterungsverhältnisse nähern sich bekanntlich schon meist einem recht eindringlichen Tiefstande des Thermometers. Wie uns unser Wetterprophet meldet, soll die erste Dekade des diesjährigen Dezembers frostiges Wetter zeitigen, das nur von wenigen Regen- und Schneetagen unterbrochen wird. Auch die zweite und dritte Dekade des Dezembers soll Frost und nur wenige Regentage bringen, sodaß wir also Aussicht haben, daß die Weihnachtsfeiertage solche sind, wie sie allgemein gewünscht werden, nämlich klare Frosttage.

Die Grundbuchorganisation.

(Schluß.)

In einer anderen Abhandlung wird Bezug genommen auf den J. M. Erl. vom 1. Mai 1911, in dem darauf aufmerksam gemacht

es steht schlecht um ihn. Soll auch sein zweites, schuldbloses, herzensgutes Kind an der Schuld des Vaters zugrunde gehen? Können Sie es wirklich über das Herz bringen, die Schuldblose unter die Verachteten zu stoßen? Gern wird er Ihnen die Summe verzehnfacht zurückerstatten."

"Erbarmen, Mitleid für den Mann, der mir und meinen Kindern, trotzdem ich im Recht war, mit Exzmission drohte, mich ohne Gnade hinausgeworfen hätte, wäre nicht zufällig ein guter Engel mir hilfreich zur Seite gestanden?" fragte sie heftig. "Noch heute gellt mir seine Stimme in die Ohren. "Sie werden ermittelt, ermittelt!" Nein, ich will meine Genugtuung haben und die Rache ist süß! Ich achte und ehre Sie hoch, gnädige Frau, aber dieses Opfer dürfen Sie nicht fordern von mir, es übersteigt meine menschlichen Kräfte!"

"Würde ich Sie nicht kennen, wollte ich das Opfer nicht fordern," sagte Frau Justizrat Börne fest. "Ich weiß es, ich begehe ein großes Unrecht, einen Strafbareren der wohlverdienten Strafe entziehen zu wollen, dennoch sei es drum, höher als alles steht die Liebe!" Tränen glänzten in ihren Augen.

Frau Braun kämpfte einen harten Kampf, gute und böse Regungen stritten um die Ober-

wird, es käme in Gemeinden vor, daß der Hilfsbeamte Rechner und zugleich auch Vorstandemittelglied, bezw. nur das eine oder andere, eines ländlichen Kreditvereins oder einer sonstigen Genossenschaft sei und daß er deshalb in solchen Fällen sich jeder amtlichen Tätigkeit (Beglaubigung von bezüglichen Unterschriften, Erteilung von Abschriften und Zeugnissen usw.) zu enthalten habe. In der betr. Abhandlung wird hieraus der Schluß gezogen:

Aus alledem ergibt sich, daß Schwierigkeiten bestehen, die mit der Zeit doch auf eine Aenderung der Grundbuchorganisation hindrängen, deren erstrebenswertestes Ziel das sein muß, die Gemeinden zu entlasten und dem Publikum den Verkehr mit den Grundbuchbehörden möglichst bequem zu machen.

Sonach wird der Umstand, daß der Hilfsbeamte in einzelnen Fällen einmal von der Ausübung des Hilfsbeamtendienstes ausgeschlossen sein kann, als eine solche Schwierigkeit bezeichnet, die auf eine Aenderung der Organisation hindränge. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß derartige Vorkommnisse doch nicht einen Mangel in der Organisation darstellen; es sah vielmehr das Grundbuchausführungsgesetz in § 13 bereits von vorher ein (wie in ähnlicher Weise auch andere Gesetze) die Möglichkeit solcher Konflikte voraus und hat das Gesetz deshalb die entsprechende nötige Fürsorge nicht bloß bezüglich der Hilfsbeamten, sondern auch bezüglich der Grundbuchbeamten selbst getroffen. Es steht die Grundbuchdienstausübung in erster Linie bezüglich des Grundbuchbeamten selbst eine Reihe von Fällen vor, in welchen dieser kraft Gesetzes von Ausübung seines Amtes ausgeschlossen ist, in § 72 führt sie dann die Umstände an, welche den Hilfsbeamten kraft Gesetzes von der Amtsausübung ausschließen. Auch bei einer anders gestalteten Organisation wird die Möglichkeit, daß ein Grundbuchbeamter von der Amtstätigkeit ausgeschlossen ist, vorkommen; deshalb wird auch jede Organisation für solche Fälle das Nähere bestimmen. Die Möglichkeit solcher Behinderungen war natürlich früher, als die grundbuchführende Behörde stets ein mehrgliedriges Kollegium (Gemeinderat) war, noch häufiger und leichter gegeben als jetzt, es ist aber niemals jemandem eingefallen zu sagen, daß dieser Umstand auf eine Aenderung der Organisation dränge.

Es ist in öffentlichen Kundgebungen, offenbar mit Bezug auf J. M. Erl. vom 24. Febr. 1910 (G. B. B. V. 1909/10 S. 3 Ziff. 7) „Witbenützung der feuerlöschlichen Grundbuchbehälter für Zwecke der Gemeindeverwaltung betr.“ auch darauf abgehoben, daß die derzeitige Grundbuchorganisation leicht zu Konflikten zwischen Bürgermeister und Ratschreiber führen könne, weil letzterer den Schlüssel zum Ort-

hand in ihrem Innern und einer raschen Eingebung folgend, hob sie ihren Korb auf und näherte sich der Tür.

"Ich einer Stunde sehen Sie mich wieder hier, gnädige Frau, dann will ich Ihnen die Quittung übergeben, wollen wir sie gemeinsam vernichten, doch so ganz ohne Strafe soll der hochmütige Mann nicht ausgehen, er soll es fühlen, daß er jetzt von meiner Gnade abhängt!" sagte sie, "ein tüchtiger Schreck kann ihm nichts schaden!" Mathilde erkannte, daß jede weitere Einwendung ihrerseits ergebnislos bleiben würde, und ließ sie deshalb gewähren, war sie doch fest überzeugt, nach Verlauf einer Stunde die Quittung in ihren Händen zu wissen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Im Anschluß an die Verhaftung von sechs verbrecherischen Schutzleuten in Wilhelmshaven ist jetzt auch ein Oberpostbeamter verhaftet worden. Es wird eine weitverzweigte Spionage vermutet.

— Die spanischen Studenten, die mit der Haltung der Regierung bei den Ereignissen in Barcelona unzufrieden sind, haben den Generalfreist erklärt.

der Verwahrung der Grundbücher besitze. Es wird hierbei jedoch nicht beachtet, daß auch schon unter der Herrschaft des alten Grundbuchrechts in § 12 Anl. zur Grundbuchführung bestimmt war: „Die Grund- und Pfandbücher mit ihren Beilagen und Inhaltsverzeichnisse sind von dem Ratsschreiber unter Aufsicht des Gemeinderats aufzubewahren“. Reutti bemerkt hierzu S. 21:

Zur Verwahrung sind, wo nicht feuer- oder einbruchssichere besondere Lokale eingerichtet sind, nur Schränke geeignet, in denen die Bücher und Beilagenbände nebeneinander gestellt werden können, tunlichst verschließbar und bei etwaigem Brandfall mit Inhalt tragbar (sogenannte Brandkasten).

Diesem Zustande entsprechend, ordnete auch § 8 der Gemeindegebühren-Ordnung an, daß für Gestattung der Einsicht der Grund- und Pfandbücher dem Ratsschreiber die näher bezeichnete Gebühr zu entrichten sei. Es war deshalb auch schon unter allem Recht der Zustand vorhanden, daß der Ratsschreiber diese Bücher in Verwahrung und unter Verschluß zu halten hatte, weshalb auch, wer in solche Einsicht nehmen wollte, sich dieserhalb eben an den Ratsschreiber wenden mußte, der auch die hierfür besonders bestimmte Gebühr bezog. Die Konflikte sind, wo die Verhältnisse danach angetan waren, früher schon ebenso möglich gewesen, wie sie jetzt befürchtet werden. Auch früher hatte der Ratsschreiber, entsprechend seiner Verwahrungspflicht auch das Verwahrungerecht; es vollzog sich dies früher unter der mittelbaren Aufsicht des Staates, jetzt unter der unmittelbaren Aufsicht desselben. Die Stellung des Bürgermeisters ist gegenüber dem früheren Zustand bei genauer Betrachtung der Verhältnisse nicht einträchtig. Die Konfliktmöglichkeit liegt nicht in der Organisation, sondern in Umständen außerhalb derselben. Da das Vorhandensein eines zweiten Schlüssels, wie dies auch sonst vielfach üblich ist, schon deshalb erwünscht erschien, weil der eine vorhandene Schlüssel einmal, wenn er benötigt wird, nicht zur Stelle geschafft werden könnte, dürfte in Betracht kommen, ob nicht ein zweiter Schlüssel in Verwahrung des Bürgermeisters zu geben wäre. Weil die derzeitige Organisation den Interessen der Bevölkerung dient, hat Dr. Winterer in der erwähnten Sitzung der Ersten Kammer von 10. März 1906 am Schlusse seiner Rede mit Recht betont:

Der Wille unseres Volkes ist nicht darauf gerichtet, daß man unsern Landgemeinden die Grundbücher in weiterem Umfang entziehe, als es bis jetzt schon geschehen ist. Mit meinen Kollegen von der Städtebank erkläre auch ich ausdrücklich, daß in dieser Frage Stadt und Land fest zusammen halten, daß wir Stadtgemeinden im Bande mit den Schwestergemeinden vom Lande die bestehende Organisation verteidigen werden.

Die durch die bisherige Grundbuchorganisation den Gemeindeangehörigen gebotene Ge-

legenheit, bequem, ohne Auslagen und nennenswerten Zeitverlust ihre Grundbuchgeschäfte auf dem Rathause ihres Wohnorts zu erledigen, der Umstand, daß ihnen auf diese Weise möglich ist, sich hierwegen an einen mit den örtlichen und persönlichen Verhältnissen ihrer Gemeinde vertrauten, ihnen meistens auch näher bekannten Beamten, den Hilfsbeamten, vor dem sie sich unbefangener und ungenierter fühlen, zu wenden, endlich die Tatsache, daß die jetzige Organisation auch den Vertretern der Gemeinde die für die Gemeindeverwaltung öfters notwendige Einsichtnahme in die Grundbücher am besten gewährleistet, sind und bleiben so beachtenswerte Gesichtspunkte, daß sie geeignet sind, die bisherige Organisation auch fernerhin zu stützen und zu rechtfertigen, eine Organisation, die, wie sie im wohlverstandenen Interesse des Volkes einstens geschaffen wurde, bisher auch in diesem Sinne gewirkt hat.

Evangelische Ortskirchensteuer in Durlach und Aue für den Kirchbau in Aue.

Die von der Gesamtvertretung Durlach-Aue beschlossene evang. Ortskirchensteuer läßt die Gemüter noch nicht zur Ruhe kommen. Daher sei auf eine im Durlacher Wochenblatt Nr. 279 gestellte Anfrage in aller Ruhe eine sachgemäße Antwort gegeben. Es wurde vor einiger Zeit in einem kurzen Artikel aufgrund amtlicher Angaben mitgeteilt, daß in Durlach und Aue voraussichtlich über tausend Personen, welche bloß auf ihr Einkommen angewiesen sind, keine Ortskirchensteuer zu entrichten haben werden, da nach Beschluß des evang. Kirchengemeinderates auf alle Steuerbeträge unter 20 \mathcal{M} verzichtet wird. Die Ortskirchensteuer wird erst bei einem Einkommen über 1200 \mathcal{M} beginnen und für ein solches von über 1200—1400 \mathcal{M} = 21 \mathcal{S} , von 1400—1600 \mathcal{M} = 27 \mathcal{S} , von 1600—1800 \mathcal{M} = 34 \mathcal{S} , von 1800—2000 \mathcal{M} = 40 \mathcal{S} ausmachen, Beträge, die wahrlich nicht der Wert sind, daß man Lärm schlägt, die Gemüter aufregt und zum Austritt aus der Landeskirche auffordert, durch welchen man sich selbst jeder Zusammengehörigkeit mit der Landeskirche, mit der Kirche der Reformation und ihren Segnungen durch den Dienst mit Wort und Sakrament, der Ehrenrechte für kirchliche Wahl und Wählbarkeit, Taufpatenschaft, kirchliches Begräbnis, besonders aber auch seine Kinder der kirchlich-religiösen Erziehung durch den Genuß des Religionsunterrichtes, der Konfirmation und Christenlehre beraubt und einen schmerzlichen Zwiespalt in die Gemeinden, ja auch in die Familien und Ehen hineinträgt, weil in den seltensten Fällen allgemeine Zustimmung zu solchem Vorgehen gefunden wird.

Wir haben in einem früheren Artikel die Steuerzahler mit geringem Einkommen besonders genannt, weil sie besonderer Schonung bedürfen und bis jetzt unter diesen gerade die Erregung am größten ist. Aber auch die Steuerzahler, welche neben Einkommen auch

noch Grund und Boden, Häuser, Kapitalien, Geschäftsbetriebe zu versteuern haben, werden von der Ortskirchensteuer nicht hart betroffen. Sie können jetzt schon dieselbe ungefähr ausrechnen, da die Ortskirchensteuer so ziemlich nach dem Modus der politischen Gemeindeumlage erhoben wird. Die städtische Umlage in Durlach durch 30, diejenige von Aue durch 43 geteilt, wird ungefähr die Höhe der Ortskirchensteuer für den Einzelnen, der mehr als sein Einkommen zu versteuern hat, ergeben, was in den meisten Fällen 1—3 \mathcal{M} ausmachen wird. Wer mehr zu bezahlen hat, besitzt soviel Reichtum, daß ihm diese Leistung nicht zu schwer fallen wird. Hat man zur Förderung von Vereinsbestrebungen, Vergnügungen, materiellen Zwecken noch ein übriges, sollte man für ideale Bestrebungen mit geistlichem und ewigem Gewinn, sollte man für Religion und Kirche nicht auch noch etwas übrig haben, ja sollte man es sich nicht zur Ehre rechnen, dafür gerne ein Opfer zu bringen?

Vorläufig wird der Ertrag der Ortskirchensteuer für das erste Jahr auf ca. 7000 \mathcal{M} geschätzt bei 1 \mathcal{S} von 100 \mathcal{M} Gemeindesteuervermögen, macht in 10 Jahren mit Zinseszins bei wachsender Bevölkerung 80 000 \mathcal{M} , wozu noch 20 000 \mathcal{M} kommen, welche der ev. Oberkirchenrat im Jahre 1912 nach der erstmaligen Erhebung der Ortskirchensteuer aus allgemeinen Landeskirchenmitteln d. h. aus Mitteln der Landeskirchensteuer zunächst zur verzinlichen Anlage schenken wird. Damit haben wir 100 000 \mathcal{M} , womit eine Kirche im einfachsten Stil für 6—700 Sitzplätze gebaut werden kann, so daß Aue nach 10 Jahren eine eigene Kirche bauen und auf eigenen Füßen stehen kann, zumal die Oberkirchenbehörde die Befolgung eines unfländigen Geistlichen für Aue aus Landeskirchenmitteln zu übernehmen versprochen hat, welche sonst größere Gemeinden aus eigenen Mitteln zu bestreiten haben. Damit hat diese Behörde der Gemeinde Durlach-Aue ein seltenes Wohlwollen entgegengebracht, was dankbar anzuerkennen ist. M.

Eingefandt.

Nur wenige Wochen trennen uns noch von der Reichstagswahl, allein außer einem sozialdemokratischen Flugblatt hat man hier noch nichts von Wahlvorbereitungen gesehen. Wo bleiben die anderen Parteien? Halten sie die Kennung ihrer Kandidaten vielleicht bis nach der Wahl geheim? Fast sieht es so aus! J. S.

Vertrauenssache ist der Ankauf eines Klaviers oder Harmoniums; wollen Sie daher bei Kauf eines neuen Flügels, Pianinos, Harmoniums oder eines gespielten Instruments unbedingt sicher gehen, dann wenden Sie sich an das altbewährte seit 1864 bestehende Geschäft des Hoflieferanten Ludwig Schweisgut in Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4. Sie finden daselbst eine muster-gültige Auswahl von Instrumenten, vom billigsten Klavier bis zum kostbarsten Flügel.

Wolfartsweier.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Erben des Wilhelm Ruffner in Wolfartsweier werden nachbenannte Grundstücke am

Montag den 11. Dezember 1911, vormittags 9 Uhr, im Rathause zu Wolfartsweier öffentlich versteigert, nämlich:

1. Gemarkung Ettlingen, Lgb. Nr. 3032 a, 3033, 3031, 3030, 3032 b, 3029 b, 1 ha 8 a 28 qm Ackerland und Grasrain, Gewinn Luginstand, Schätzung 830 \mathcal{M} .
2. Gemarkung Wolfartsweier:
Lgb. Nr. 287: 6 a 28 qm Acker, Wingertäcker, 300 \mathcal{M} .
Lgb. Nr. 530: 4 a 80 qm Acker, Eulenäcker, 250 \mathcal{M} .
Lgb. Nr. 1329: 4 a 72 qm Acker, Kreuzäcker, 400 \mathcal{M} .
Lgb. Nr. 1331: 9 a 02 qm Acker, Kreuzäcker, 650 \mathcal{M} .
Lgb. Nr. 514: 2 a 83 qm Acker, In der Hell, 25 \mathcal{M} .
3. Gemarkung Durlach, Lgb. Nr. 5177, 5 a 6 qm Weinberg, im mittleren Egen, 200 \mathcal{M} .

Bedingungen können auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Durlach den 30. November 1911.

Großh. Notariat II.

Oefen

mit Garantie für guten Zug in neuester, moderner Ausführung, bei größter Auswahl und billigsten Preisen. **Sparkochherde, Waschkessel, Wasch- und Wringmaschinen, Ofenschirme, Kohlenkasten und Füller, Kohlenlöfl Bettflaschen u. s. w.**

Ferner **Kochgeschirre** aller Art in prima Aluminium, Email, Guß, verzinkt und verzinkt, **Kamin-aufsätze**, sowie **Eisenwaren** aller Art liefert billigst

Otto Schmidt, Eisenhandlung,
Hauptstraße 48.

P. S. Defen und Herde werden auf Wunsch fertig aufgestellt und alte Defen werden in Gegenrechnung angenommen.

Gut möbl. heizb. Zimmer

sobald oder auf 1. Dezember zu vermieten
Seboldstr. 22 II.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Seboldstraße 5, 5th. 2. St.

Weihnachts-Geschenke

in
Emaillé-Porträt-Schmuck
Kinderzahn-Schmuck
Jagd-Schmuck

als Broschen, Anhänger, Manschettenköpfe, Nadeln etc.
unter Garantie tadelloser Ausführung
liefert billigst

C. Meissburger
Hauptstrasse 38.

Das beste für Führer-Augen ist

„Lebewohl“

— Dose 50 S —
Löwendrogerie Georg Brög,
Grödingen, Kaiserstraße 46.
Rabattmarken.

Gestrickte Kleider

Strumpf- & Wollwaren
Tricotage & Schürze
B. Schweigardt (Strickerei)
DURLACH Adlerstr. 11

Gänselebern

werden angekauft bei
Frau Bauer, Mühlstraße 4.

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen
angekauft Kronenstrasse 3, I. St.
(beim Marktplatz).
Ebenfalls ist auch Gänse-
fleisch und Gänsefett fortwährend
zu haben.

Hafen-, Reh- u. Ziegenfelle
kauft zu höchsten Tagespreisen
Ernst Jahn,
Durlach, Lammstraße 30.

Umstände halber beabsichtige ich
mein Edel-Adler- und Schlachthaus-
straße gelegenes Haus, in
welchem seit vielen Jahren ein
Kolonialwarengeschäft betrieben
wird, zu verkaufen. Näheres bei
August Schindel sen.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit
Glasabfluß, Balkon und sämt-
lichem Zubehör ist sofort oder später
zu vermieten
Aue, Gartenstraße 6.

Eine helle, geräumige 4-Zimmer-
wohnung mit Küche, Keller und
Speicher, Wasser- und Gasleitung,
Seboldstraße 20, 3. Stock, sofort
oder später zu vermieten bei
Carl Leussler, Lammstr. 23.

Aue, Waldhornstraße 57
ist eine Wohnung von 2 Zimmern
sofort oder später zu vermieten.
Dasselbst sind einige Holzspalt-
klöße abzugeben.

Ein großes zweischläfriges
Bett mit Matratze billig zu ver-
kaufen. Zu erfragen in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Milch

3 1/2 Liter gute rahmige
Milch bereiten Sie aus
unserer kondensierten (ein-
gedünsteten) Schweizer-
milch für 52, 53 und
55 S die Dose.
Das Liter ca. 14 S.

Luger u. Filialen.

Festhalle Durlach

Sonntag den 3. Dez., abends 8 Uhr:
Großes Künstler-Konzert
Ein Abend in Tirol

ausgeführt von der
berühmten Sänger-, Zöbler-, Instrumental- und Schuhplattler-
Andreas Hofer-Truppe
aus Tirol.

Direktion: **Benedikt Wilhelm**, als **Andreas Hofer**-Darsteller.
4 Damen 3 Herren.
Auftreten in echten Tiroler National-Andreas-Hofer-
Trachten des vergangenen Jahrhunderts.

Zur Aufführung gelangen in kunstvoller Darbietung die echten
Tiroler Nationallieder mit Zöbler, Kofchatwalzer, Quartett, Solis.
Instrumentalmusik ausgeführt durch Zithervirtuose und
Gitarriest. Auftreten des vorzüglichen, preisgekrönten Schweizer
Zöblers **Eduard Scheidegger** aus Emmental. Der echte
Tiroler National-Schuhplattlertanz und humoristische
Tiroler Alpen-Szenen und die Darstellung:

Andreas Hofers Tod.

Die Gesellschaft besitzt für ihre gefanglichen Leistungen hervor-
ragende Kunstwerke, die behördlich bescheinigt sind, und hatten
die Ehre, vor den höchsten Herrschaften zu konzertieren.

Eintritt: I. Platz 40 Pfg., II. Platz 20 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet
Hochachtung
Die Direktion.

Sportplatz „Germania 1902“ Durlach

Sonntag den 3. Dezember, nachmittags 1 Uhr:
Germania II. — F.-Verein Kuppenheim I.
Germania I. — F.-Verein Baden-Baden.

Woranzeige!

Sonntag den 10. Dezember **Weihnachtsfeier**
in der Festhalle.

Meine Sprechstunden

hier halte ich wie bisher
Hauptstrasse 62
(bei Herrn Peter Steeger) von 8 — 1/2 10 täglich (ausser Sonntags).
Zahnarzt Mahlbacher.

Der Kase, ein Wohltäter des Mittelstandes!

Hafen-Hafen

Bringe jeden Samstag auf dem Wochenmarkte
Große Berghafen per Stück zu 3 30
" **Hafenrücken** " " 1.20-1.40
" **Hafenschlegel** " " 65-70 S
" **Hafenragout** " " zu 1.—
zum Verkaufe.

Carl Pfefflerle, Karlsruhe,
Erbprinzenstraße 23.

Citl. Banherren und Bauunternehmern
empfehle mein großes Lager **Kachel**, sowie eiserner **Oefen** in allen
Konstruktionen und Ausführungen.

Waschkeffel, transportabel oder gemauert, in Kupfer, Guß,
emailliert oder galvanisiert.

Neu: Kachelofen-Anlagen, Zentralheizung für Etagen-
heizung unter Garantie. Zeichnungen und Kostenberechnung auf Wunsch.
Gustav Ewald, Ofensehermeister,
Schwanenstraße 5. — Telephon 259.

Georg Oehler

Hofkonditor
Fabrikation feiner
Bonbons und
Schokolade-Desserts.
Tee-, Kaffee-Salons.
Vornehmes Haus.
Aufmerksame Bedienung.

Karlsruhe
Herrenstrasse 18

in nächster Nähe der
Kaiserstrasse und des Grossh.
Hoftheaters.
Gegründet 1857. — Telephon 1652.

Linoleum-

Läufer, -Teppiche u. Stückware
(auch Reste)
Möbelunterlagen, Türschilder
u. Fensterpapier

Tapeten

etc. Reste mit Borden für 1 Zimmer
reichend, schon von 2 M an

Puppenstuben-Tapeten
in schöner Auswahl und bekannt
billigen Preisen empfiehlt

Julius Weissang

Seboldstrasse 2. Telephon 213.

Billig! Billig!

Eine große Partie **Herren-
Anzüge** von 10 Mk an hat zu
verkaufen

Blech, Ketterstr. 35.

Für 10 Pl. | Für 75 Pl.
eine neue Bluse | ein neues Kleid
durch Färben mit
Braun'schen Haushaltfarben
(Schutzmarke Schleife mit Krone.)



Zu haben in Drogeriehand-
lungen und Apotheken.

Meyerhof.

Morgen Samstag:
Schlachttag,
wozu einladet
K. Mössinger.

Bitte probieren Sie

Süßrahm-Margarine
Pfund 62 S

Eigelb-Margarine
Pfund 67 S

täglich frisch, da großer Absatz.

Konr. Lenzinger

Durlach, Jägerstr. 32.

Dunglachfass, ein neues,
kaufen

Julius Fröhlich, Grödingen.

Gemeinde Durlach.



Samstag den 2. Dezember findet nach der Turnstunde **Monatsversammlung** im Lokal statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Samstag den 2. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, **Mitgliederversammlung** im Klubhaus.

Tagesordnung:
1. Verbandangelegenheiten.
2. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

NB. In obiger Versammlung werden die alten Tore zum Verkauf ausgebaut, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Achtung.

Von morgen Samstag ab wird wegen Unfalls ein junges, schweres, **fettes Brauerpferd** ausgebaut. Auch ist **Rauchfleisch** und verschied. **Wurst** zu haben bei **Albert Enghofer, Bierdemehger,** Auerstraße 17.

Junge fettgestopfte Gänse, zerlegte Teile, sowie **Gänsefett** zum Auslassen fortwährend zu haben bei **Frau Bauer, Mühlstraße 4, 2. St.**

Restaurant Karlsburg.

Sonntag abend 7 Uhr:

Konzert

Pariser Besetzung. Entree frei. Hierzu ladet freundlichst ein **Hans Haas.**



Für Hausgebrauch und alle gewerblichen Zwecke **bestgeeignete Maschine.**

Reichste Auswahl von der einfachsten Möbelausstattung bis zur elegantesten **Luxus-Maschine.**

Zwei Millionen im Gebrauch.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Bilige Preise. Auf Wunsch Teilzahlung.

Vertretung: **Frau A. Wolf, Bismarckstrasse 14.**

Eine große Partie schupfrische, schwere

Hasen Hasen



kommen morgen auf dem **Wochenmarkte** billigst zum Verkauf.

Wurstwaren-Niederlagen

geeignet für Delikatess- und Kolonialwarenläden errichtet

Carl Bayer

Königl. u. Herzogl. Hoflieferant Wurstfabrik **Stuttgart.** Größtes Versandhaus. **Spezialität: Schinken u. Rauchfleisch.**

Achtung!

Gajen-, Reh-, Kaninfelle

werden zu höchsten Preisen angekauft

Kaspar Strubel & Lamm. Die Jöransen & Löwenbräu.

Schweinefleisch 80
Rindfleisch 80
Kalbfleisch 86
jung. fettes **Rubfleisch** 60
frisch gekochte **Sülze** 50
Bratwürste Stück 12

morgen früh auf dem **Markt** (Stand bei Lagers Ed) zu haben.



5 Wochen alte **Milchschweine** hat zu verkaufen **J. Vollmer, Grözingen,** Löwenstraße 3.

2 junge Hühner (Italiener) sind entlaufen. Abzugeben **Weingarterstr. 44, 2. St.**

Antliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.



Erscheint wöchentlich 1-2 mal je nach Bedarf. **Zeugungspreis** für Einzelerhebung durch die Post oder den Verlag vierteljährlich 1 Mk.

Anzeigenpreis: Die durchgehende Garmondszeile 30 Pf. Druck und Verlag von **Adolf Pops** in Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.

Nr. 68. Durlach, Freitag den 1. Dezember 1911.

Vollzugsreifeerklärung.

Die Grundstücksnummern im Gewann „auf dem Lohn“, Gemarkung Durlach, betr. Die vom Gemeinderat Durlach beantragte Neueinteilung der auf Gemarkung Durlach im Gewann „Auf dem Lohn“ gelegenen Grundstücke Lagerbuch Nr. 4177 b, 4177 c, 4177 d, 4266 a, 4267, 4268, 4269, 4270, 4271 a, 4273 a, 4274 b, 4275 a, 4276 a, 4277 a, 4279 a, 4279 b, 4280, 4281, 4282, 4283, 4284, 4285 d, 4285 e, 4286, 4287, 4288, 4289, 4290, 4291, 4292, 4293, 4294, 4295, 4296, 4297, 4298, 4299, 4300, 4301, 4302, 4303, 4304, 4305 a, 4306, 4307, 4308, 4310, 4311, 4312, 4313, 4314, 4315, 4316, 4317, 4318, 4319, 4380 a und 4381 wird hiermit nach Maßgabe des darüber entworfenen, von der Geländeuntersuchungskommission des Gemeinderates Durlach unterzeichneten und mit entsprechendem diesseitigen Vermerk versehenen Planes auf Grund des § 19 des Ortsstatutengesetzes für vollzugsreif erklärt.

Als Zeitpunkt für den Übergang des Eigentums und der Rechte dritter Personen wird der 12. Dezember 1911 bestimmt.

Karlruhe den 25. November 1911. **Großh. Ministerium des Innern:** Der Ministerialdirektor **Glockner.**

Dr. Häußner.

Das **Bewohnen neuerbauter Häuser** betreffend. Es ist neuerdings wiederholt vorgekommen, daß neugebaute Räume zu Wohnungen vermietet und bezogen worden sind, bevor sie genügend ausgetrocknet waren, obwohl § 146 der Landesbauordnung deren Benützung zu Wohnungen oder zu längerem Aufenthalt erst dann gestattet, wenn in der Stadt Durlach der Bezirksbaukontrolleur, in den Landorten das sachverständige Mitglied der Ortsbaukommission auf Antrag des Bauherrn schrift-

lich bestätigt, daß die Räume genügend ausgetrocknet sind.

In der Stadt Durlach müssen der Inhabersnahme solcher Wohn- oder Aufenthaltsräume überdies die in den §§ 16 u. 17 der städtischen Bauordnung vorgeschriebenen besonderen Bestimmungen vorgegangen sein.

Für die Einhaltung dieser Bestimmungen sind nach § 146 Abs. 4 der Landesbauordnung sowohl der Mieter als der Vermieter verantwortlich; da aber die Schuld an zu früher Benützung neuerbauter Wohnräume in der Regel den Vermieter trifft, werden wir bei künftigen Zuwiderhandlungen gegen diese im Interesse der Gesundheit der Bewohner getroffene Vorschriften gegen die schuldigen Vermieter mit Geldstrafen von mindestens 50 Mark einschreiten.

Die Ortsbaukommissionen haben die Beachtung der vorerwähnten Vorschriften strengstens zu überwachen und das Geschehen nicht ausgetrockneter Wohnungen zu verhindern, Zuwiderhandlungen aber unnachlässigst anzuzeigen.

Durlach den 23. November 1911. **Großherzogliches Bezirksamt.**

Die **Maul- und Klauenheude** betreffend.

In **Dornhausen, Gemeinde Grözingen** und **Klauenheude Neuenbürg**, ist die Maul- und Klauenheude ausgebrochen.

Durlach den 27. November 1911. **Großherzogliches Bezirksamt.**

Zu **Handelsregister B D. R. 18** wurde bei der Firma „**Süddeutsche Röhren-, Industrie-, Eisenwerk Söllingen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**“ in **Söllingen (Amt Durlach)** eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschaft vom 11. November 1911 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer **Alfred Gans, Fabrikant in Luremburg**, ist einziger Liquidator.

Durlach den 24. November 1911. **Großh. Amtsgericht.**

Lebensbedürfnis-Verein Weingarten u. Umgebung

E. G. m. b. H.

Einladung.

Am Samstag den 9. Dezember, abends präzis 1/29 Uhr, findet im Gasthaus zur „Krone“ unsere diesjährige **ordentliche Generalversammlung** statt, wozu die verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht für 1911. Beschlussfassung über die Gewinnverteilung und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Wahl eines Vorstandemitgliedes (Kontrollleur).
3. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
4. Geschäftliche Mitteilungen.

Aus dem Aufsichtsrate scheiden aus: 1. Karl Rüssel, 2. Ludwig Böcker, 3. Karl Rüssel. Die Auscheidenden sind wieder wählbar.

Anträge an die Generalversammlung müssen mindestens drei Tage vorher beim Vorstand eingereicht sein.

Der Geschäftsbericht liegt vom 1. Dezember an beim Geschäftsführer zur Einsichtnahme offen.

Wir bitten um möglichst zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Weingarten den 1. Dezember 1911.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Heinrich Böcker.

Zu Tagespreisen

empfehle in prima Qualitäten:

Ruhrfietnuss	Eierbriket	Holzkohlen
Unionbriket	Saarkohlen	Buch. Holz
Breckkoks	Schmiedekohlen	Bündelholz

Ia. Anthracitkohlen

deutsch, belgisch und englisch

und liefere in größeren und kleineren Partien.

Otto Schmidt, Kohlen- u. Eisenhandlung,

48 Hauptstraße 48.

Passend für Geschenke zu Weihnachten, Hochzeiten etc.

Da ich mit einer der leistungsfähigsten Firmen Deutschlands für **Siebhaberstücke** in Verbindung getreten, bin ich in der Lage, in billigerer und schönerer Auswahl als bisher zu liefern in **Ziefbrand, Kerb- und Flachschnitt, Satintarso, Metallplastik, Laubsäge- und Ziernägelarbeiten**, sowie sämtlichen hiezu gehörigen **Werkzeugen und Lehrbüchern**. In der Regel liegt jedem Artikel zur Malerei eine Vorlage bei. Auch können auf Wunsch Arbeiten ausgeführt und angeleitet werden. Um gütigen Zuspruch bittet

Friedr. Wilh. Zuger, Behntstraße 6.

Weihnachts-Geschenke

in

Semi-Emaillé-Schmuck

Jagd- und Kinderzahn-Schmuck

in Anhänger, Broschen, Nadeln, Manschettenknöpfe.

Ferner **versilberte Bestecke** mit silberweisser Alpaca-Unterlage, bester Ersatz für echt Silber, sowie auch **echt silberne Bestecke** unter Garantie tadelloser Ausführung empfiehlt und bittet um frühzeitige Bestellung

Adolf Schäfer, Hauptstr. 26.



Mit „Profitta“
Die Waschfrau in der Dose
wird die schmutzigste Wäsche
Ohne einseifen
ohne reiben, ohne bürsten, ohne waschen
in 1/2 Stunde schneerein, blendend weiss.
„Profitta“ ist hergestellt aus den edelsten
Materialien (Seife extraprima Qualität) und
garantiert frei von Chlor, Soda und anderen
schädlichen Substanzen.

Zu haben bei: Aug Peter, Adler-Drogerie; P. Vogel, Central-Drogerie.

Christbäume

in jeder Größe sind von nächstem Samstag ab im Gasthaus „Krone“ und in Aue im Haus bei Martin Berggöhl, Lindenstraße, zu haben.

Die **Mitgliedschaft** des Vereins wird durch den Vorstand bestätigt. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912.

Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912.

Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912.

Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912.

Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912.

Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912.

Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912.

Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912.

Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912.

Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912. Die **Beiträge** sind zu zahlen bis zum 1. Januar 1912.

Bitte die Schaufenster beachten!

Größte Auswahl am Platze!

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

In diesem Jahre biete ich eine **solch grosse Auswahl**, sodaß ich in der Lage sein werde, jedermann zufrieden zu stellen.

Ich habe für **Spielsachen und Geschenkartikel** die ganzen oberen Stockwerke gemietet und ist daher sehr viel Platz da, sodaß man in **Ruhe alles ordentlich ansuchen kann.**

Eingang zum Spielwarenlager durch den Laden.

Vereine und Gesellschaften erhalten **Extra-Rabatt!**

Kaufhaus Gustav Wasserkampf

Durlach, Ecke Haupt- u. Adlerstr.

Kleinkinderschule.

Freunde und Gönner unserer Kinderschule bitten wir, auch dieses Jahr uns zur Christbescherung der Kleinen ihre milde Unterstützung zukommen zu lassen. Sollten uns Stoffe zur Verarbeitung zugebracht sein, möchten wir um sofortige Zusendung bitten, damit dieselben noch zur Verteilung kommen können.

Die Bescherung findet Sonntag den 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr, statt.

Die Gaben wollen gefl. in der Schule selbst oder bei den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern abgegeben werden.

- Frau G. Voit sen., Herrenstr.
- Frau Renz, Priv., Leopoldstr.
- Frau Kandler, Karlsruher Allee.
- Frau Emil Voit, Rittnerstr.

Günstige Gelegenheit für

Weihnachts-Geschenke:

- Manchester
- Samt
- Seide
- Damentuch
- Herrenstoff
- Kostüme
- Kleider
- Blusen
- Matine
- Unterröcke

Reste

sowie hübsche Restchen j. Puppenkleider etc. etc.

Fabrik-Reste-Niederlage
H. Döttinger
Weingarterstr. 5.

Jede Dame

liebt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und schönen Teint. Alles erzeugt die echte

Stedenpferd-Villemilch-Seife
v. Bergmann u. Co. Nadebeul
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

Villemilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 Pf. bei
Conrad Föhler, Paul Fogel.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4
Telephon 1711

empfehl Best. seit 1864
Gesch. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:

Bechstein, Blüthner, Grottrian-Steinweg Nachf., Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.- bis M. 1600.- und höher;

Thürmer-Pianos in der Preislage von M. 575.- bis M. 775.-. Einfache Pianos zu M. 430.- netto. Mannborg-Harmoniums M. 110.- bis M. 750.- und höher. Pianola-Piano. Welte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.
Reelle Preise. Unbedingte Garantie.

Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen. Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen. Billige, neue Pianos zu M. 330.- auf Bestellung lieferbar.

Bekanntmachung.

In der unten genannten Handelsschule wird anfangs Dezember ein

Sonderkurs

zu bedeutend ermäßigtem Preise eröffnet.

Dieser Kurs kostet nur 70 Mk.

und umfasst **Stenographie, Maschinenschreiben, einf. Buchführung, Kontopraxis, Rundschrift, kaufm. Rechnen.** Das Honorar kann in wöchentlichen Raten von 5 Mk. entrichtet werden

Lehrmittel kostenfrei, freie Wahl der Stunden. Eintritt täglich, nur Einzelunterricht, staatlich geprüfte Lehrer, preisgekrönte Lehrmethoden, neueste patentamtlich geschützte Reformschreibmethode. Herren und Damen jeden Standes erhalten gründlichste und gewissenhafte Ausbildung in allen Handelswissenschaften und Sprachen.

Badische Handelslehranstalt

Karlsruhe Lammstrasse 8.
Tel. 3121. Ecke Kaiserstr.

Eine reinliche Frau od. Mädchen für Monatsstelle gesucht. Näh. bei der Exped. d. Bl. 3 neue Matratzen und ein Diwan billig zu verkaufen. Zehntstr. 7, Hof links.

Damen und Herren finden die reizendsten
= Weihnachtsgeschenke =

Kleinfilberwaren

als Gürtelschliessen, Hutnadeln, Blusennadeln, Fingerhüte, Messer, Cigarettenkasten u. Etui, Schnupftabakdosen, Serviettenringe, Stöcke, Rauchservice, Schreibzeuge etc. etc. bei

C. Meissburger
Hauptstrasse 38.

Haarausfall

Wichtiges befristetes Mittel zur Vermeidung des Haarausfalls. Auch bei Alopecia, Psoriasis, Seborrhoe, etc. etc. bei August Seter Adler-Drogerie.

Roggenstroh,

gepreßt in Zentnerballen, per Zentner 3 Mk.

Speisekartoffeln,

prima gelbe lange Ware, per Zentner 4.40 Mk., empfiehlt

Karl Zoller,
Tel. 182. Mittelstr. 10.
En gros billiger.

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen angekauft. Firma Eisele, Karlsruhe, Bähringerstr. 60 II. früher 88.

Geld erhalten solv. Leute jeden Standes ohne Bürgen von 50-2000 M. Ratenrückzahlung gestattet. Rückporto!
Germania, Karlsruhe,
Durlacher Allee 24 III.

83 Tote

Ratten wurden nach Gebrauch von **Styx** im zoolog. Garten zu Köln abgeliefert. Bestes Mittel zur Vernichtung von Ratten und Mäusen. Zu haben in der

Löwendrögerie Georg Brög
Gröbinger. Kaiserstr. 46.
Rabattmarken.



Wegen vorgerückter Saison Räumungsverkauf

in
Hüten

mit Preisermässigung bis 30 %

Pelzhüte und Fantasiehufts

werden im eigenen Atelier chic und preiswert angefertigt.

Luise Goldschmidt

Inh. Luise Zilly
neben der Löwenapotheke.

Bad. Leibgrenadier-Verein.



Freundlicher Einladung zufolge bitten wir unsere Mitglieder mit w. Familie, sich recht zahlreich an der am Samstag abend stattfindenden

Barbarafeier des Artilleriebunds zu beteiligen.

Der Vorstand.



Freundlicher Einladung des hiesigen Artillerie-Bunds „St. Barbara“ zufolge beteiligt sich unser Verein an der am Samstag den 2. Dezember d. J., abends 1/2 9 Uhr, im Saale zum roten Löwen stattfindenden

Barbarafeier,

verbunden mit Musik, Theater, humor. Vorträgen und Tanz.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

NB. Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.



Unter dem Protektorate Sr. Gr. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Nächsten Samstag den 2. Dezember, abends 1/2 9 Uhr, findet im Vereinslokal (Gasthaus z. Kranz)

Mitgliederversammlung

statt, zu der die Herren Kameraden hiermit eingeladen werden.

Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht. Die Herren Reservisten sind willkommen.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelitas“ Durlach

Samstag den 2. Dezember, abends 1/2 9 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal, wozu um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Einladung.

Wir beehren uns hiermit, unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu unserer am kommenden Samstag den 2. Dezember, abends präzis 8 1/2 Uhr, im Saale zum roten Löwen beginnenden

Barbarafeier,

verbunden mit Musik, Theater, humoristischen Vorträgen und Tanz, ergebenst einzuladen. Saalöffnung 8 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

NB. Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde Durlach.

Sonntag den 3. Dezember, abends 6 Uhr, im großen Nebenzimmer des Gasthauses zum Pfing

öffentlicher Vortrag

des Herrn Apotheker Müller aus Göppingen über:

Sicht und Rheumatismus.

Freunde und Interessenten unserer Sache, auch Damen, sind willkommen. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Gasthaus zur Blume.

Sonntag den 3. Dez 1911:

Großes musikalisch-humoristisches Konzert

Fröhlich-Stauch

unter Mitwirkung einer Abteilung der Feuerwehr-Kapelle. Arkomisches Programm.

Neu: Durlacher Bahnübergang und Kanalisation.

Anfang 8 Uhr — Kassenöffnung 7 Uhr — Eintritt 20 Pfg.

Freundl. Einladung zum Weihnachtspiel.

Sonntag den 3. Dezember, nachmittags 3 und abends 7 Uhr, im Saale des Gasthauses zur Karleburg:

Das Waisenkind

Trauerspiel in 4 Akten.

Die Kaffeervisite.

Eintritt 20 Pfg. Kinder 10 Pfg. Nummerierte Plätze 40 Pfg. Aufführung von den Zeitnehmerinnen am Blumenkurs.

Pariser Kopfsalat

frisch eingetroffen.

J. Kern, Hauptstr. 28.

National-Stenographen-Verein Durlach

Am Sonntag, 3. Dezember, abends 1/2 8 Uhr, findet im Lokal (Gasthaus zum Weinberg) unser diesjähriges

Stiftungsfest

statt, wozu wir freundl. einladen.

Der Vorstand.

Werkmesser-Bezirksverein Durlach.

Am Samstag den 2. Dezember findet im Lokal, Amalienbad, unsere statutenmäßige

Generalversammlung

statt. Da die neuen Satzungen ausgegeben werden, so ist es Pflicht jedes einzelnen Kollegen, zu erscheinen, um die Personalien in das neue Mitgliedsbuch eintragen zu können.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Bavaria“.

Samstag abend 9 Uhr:

Pereinsabend

im Lokal. Der Vorstand.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 3. Dezember 1911.

1. Advent.

In Durlach:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Dejan Meyer.

Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.

(Mission: gottesdi nst.)

In Aue, vorm. 9 1/2 Uhr:

Herr Stadtpf. Mayer.

Abendmahlfeier in Verbindung mit der Vorbereitung.

In Wolfartsweiler, vorm. 9 1/2 Uhr:

Herr Stadtpfarrer Wolfhard.

Katholische Gemeinde.

Sonntag den 3. Dez. 1911, vorm. 11 Uhr: Gottesdienst in der ev. Stadtkirche.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

Montag 8 „ Bibl. Vortrag.

Montag 8 „ Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen.

Di nstag 8 1/2 „ Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Mittwoch 8 „ Gebetsversammlung für Frauen u. Jungfrauen.

Freitag 8 „ Sonntagsschulvorbereitung.

Freitag 8 1/2 „ Singhunde gem. Chor.

Sonntag 8 1/2 „ Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. Erhardt.

„ 11 „ Sonntagsschule.

„ 3 „ Jungfrauenverein.

„ 8 „ Predigt Pred. Erhardt.

Montag 8 1/2 „ Singübung.

Dienstag 8 1/2 „ Missionsv. rein.

Donnerst. 8 1/2 „ Vorbereitungspredigt.

Freitag 8 1/2 „ Jünglingsverein.

Zumammelskapelle Wolfartsweiler.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.

„ 2 1/2 „ Predigt Pred. Erhardt.

Mittwoch 8 „ Gebetsversammlung.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Sonntag nachmittag 3 Uhr: Predigt.

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibl. Vortrag.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

28. Nov.: Maria Balbura, Pat. Adam Gain, Mechaniker.

29. „ Elise, Pat. Karl Fri. dr. Goldschmidt, Schlosser.

Geschlichen:

28. Nov.: Maximilian August Gerhardt, Bauwerkmeister von Karlsruhe, Minheim, und Agnes Paula Albrecht von Johanna Orgenstadt, Amt Schwarzenberg (Sachsen Altenburg).

Gestorben:

29. Nov.: Dora, Pat. Leonhard Mohr, Koblenz, 8 Wochen alt.

Voranschläge Bitterung am 2. Dez.

Bewölkt, meist heiter, wärmer.

Hierzu Nr. 68 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.